



# www.Travelmaus.de

Live-Reiseberichte von unterwegs...

## Reisebericht Madeira 11.11.-24.11.2016

(Flug Düsseldorf-Funchal, Hotel Four View Oasis /PKW von Avira)

2016 © [www.Travelmaus.de](http://www.Travelmaus.de)

[1. Woche](#) - [2. Woche](#) - [Karten/Links](#) - [Fotoalbum](#)



Die Inselgruppe Madeira ist ein Archipel im Atlantik, gelegen etwa 600 km vor der afrikanischen Nordwestküste und 1000 km südwestlich von Lissabon. Die fünf Inseln der Gruppe gehören politisch zu Portugal. Hauptstadt von Madeira ist Funchal mit etwa 100.000 Einwohnern.

Neben der Hauptinsel Madeira mit 736 km<sup>2</sup> ist nur noch die wesentlich kleinere Insel Porto Santo (42 km<sup>2</sup>) besiedelt. Die drei kleinen, unbewohnten Inseln Ilhéu Chão, Deserta Grande und Bugio bilden den Archipel der Ilhas Desertas („Die menschenleeren Inseln“) mit 14,21 km<sup>2</sup> Gesamtfläche.

*Madeira bedeutet "Holz" - und als die Insel entdeckt wurde, erhielt sie diesen Namen wegen der vielen Wälder. Heute heißt sie "schwimmender Garten" oder "Madeira, die Blumeninsel". Was schon erahnen lässt, dass viele der prächtigen Blumen erst später hier heimisch wurden. Die größte Blütenpracht entfaltet sich im Frühling und im Herbst. Das gilt vor allem für die südlichen Küstengebiete - aber dank des milden Klimas blüht es das ganze Jahr über. Etwa 16% der Pflanzen sind endemisch, d.h. sie sind ursprünglich und wachsen sonst nirgendwo auf der Welt.*

*Hochgebirge und Meeresküste auf engstem Raum machen den eigentlichen Reiz der Insel aus, denn Küste und Berge liegen hier so nah beieinander. Vom Meer gelangt man hier schnell ins Hochgebirge. Der höchste Berg ist der Pico Ruivo mit seinen 1862 Meter. Das Innere der Insel ist bergig mit tief eingeschnittenen Tälern. Die Meeresküste fällt fast überall steil ins Meer hinab. Es gibt einige Sandstrände mit schwarzem Vulkansand.*

*Madeira ist vulkanischen Ursprungs und zählt mit den Kanaren, den Kapverden und den Azoren zur Gruppe der makaronesischen („glückseligen“) Inseln. Der Madeira-Archipel ist durch einen Hot Spot entstanden. Die Insel ist nur das oberste Viertel des gesamten Vulkansystems. Die Klippen fallen unter der Wasseroberfläche bis zu 4.000 m zum Meeresgrund ab.*

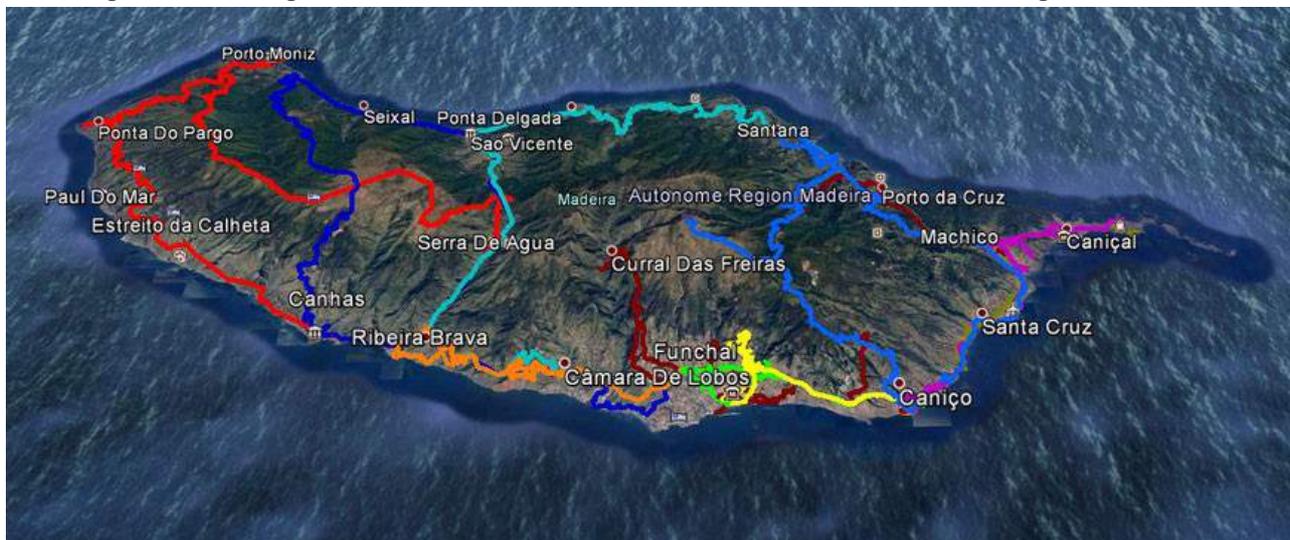
## Grüße aus Madeira

10.11.2016

Wir sind auf der Insel Madeira. Heute früh gegen 6 Uhr waren wir bereits am Flughafen Düsseldorf. Abflug 9:00 Uhr. Ankunft 4 Stunden später auf [Madeira](#). Ein ruhiger Flug und eine Top Landung. Am Flughafen haben wir bereits unseren PKW übernommen. Fiat Panda. Mögen wir. Und von unserem Hotel sind wir auch schon sehr angetan. Unser Zimmer hat direkten Blick zum Meer. Und im Zimmer haben wir sogar kostenfreies Internet. Aber... die ersten Fotos von Madeira habe ich mit der Lumix gemacht. Und die kann ich erst später hier einstellen. Da klemmt es zurzeit! Die Übertragung der "großen Fotos" der Lumix ins Internet über das Smartphone ist umständlich.

Begleitet werden wir von Brigitte und Hartmut, die wir bereits an der Algarve kennengelernt haben. Es werden schöne, gemeinsame Tage werden als sogenannte "Vierergruppe". Schon jetzt haben wir viel miteinander gelacht. Sie fahren ebenfalls einen Fiat-Panda.

Unsere gefahrenen Tages-Strecken auf Madeira: fast 1000 km innerhalb von 14 Tagen:



## Was für ein toller Tag: Ponta de Sao Lourenco

11.11.2016

Was für ein toller Tag. Nach einem ausgiebigen Frühstück ging es schon los. Richtung Nordosten. [Ponte de Sao Lourenco](#) war unser Ziel.

Nur ca. 20 km vom Hotel entfernt. Straßen rauf und runter. Runter und rauf. Rechtskurven, Linkskurven, bis wir uns dann doch für die Schnellstraße und deren Tunnel entschieden hatten. Und dann der Blick zu den Felsen, Vulkangestein pur.

Ja, eigentlich wollten wir unsere erste kleine Wanderung machen. Doch ... es regnete dann. Waren wir nun unglücklich oder doch zunächst froh darüber, denn uns begegneten ganze Pilgerscharen von Wanderern. Wir entschieden uns für eine Kaffeepause. An einem Hafen mit Blick auf Schiffe. Und ein neuer Gedanke entstand: **Bootstour UM die Felsenlandschaft**. 45 min pures Vergnügen. Wir waren die einzigen Gäste. Wale waren nicht angesagt, aber ein Blick vom Atlantik hoch zu den steilen Felsen! Der Tagestrip hat sich wirklich gelohnt. Auf der Rückfahrt zum Hotel haben wir unterwegs noch einen Supermarkt angesteuert, um einige Kleinigkeiten einzukaufen. Nun gehts noch in die Hotelbar, um ein happy-hour Bierchen zu genießen. Morgen ? Wird gleich besprochen.



## *Santana: Casas de Colomo*

12.11.2016

Unser heutiges Ziel sollte der [Ort Santana](#) im Nordosten der Insel sein. Nur etwa 50 km entfernt. Um 9:30 Uhr ging es los. Natürlich wollten wir keine Schnellstraße fahren, sondern durch die Berge sollte es gehen. Aber da spielte unser Navi nicht mit. Immer wieder mussten wir prüfen und korrigieren, ... bis WIR aufgaben. Es war wirklich nicht einfach, die Abzweigungen zu finden, um über die Bergstraßen zu fahren. Und so fuhren wir über angenehme und breite Strassen und durchfuhren viele, viele Tunnel. Und gegen Mittag waren wir dann am Ziel. Achja, unterwegs mussten wir noch tanken, denn die Straßen sind sehr "benzinintensiv". Und wo findet man eine Tankstelle? Sehr mühsam im Gebirge! Zeitaufwändig. Sollte man vorher machen.

In Santana haben wir die touristische Attraktion besucht. Die **strohgedeckten Holzhäuser**, die ihren Ursprung in der Keltzeit haben. Im Innern sind sie sehr spartanisch eingerichtet. So stellen wir uns die Behausungen von Asterix vor ;-). Gestört haben uns die vielen Touristen, zahlreiche Busse standen dort. Wir haben im bekannten Hotel "O colmo" unseren Kaffee getrunken und sind dann weitergefahren. Diesmal war aber unsere Strecke wie gewünscht, nämlich kreuz und quer über die engen, verwinkelten Bergstraßen. Toll. Teilweise hatten wir zwar nur Höhen um 400- 600 m NN, die Aussentemperaturen sanken um 5 Grad, die Sonne verschwand und die Berge verschwanden im Nebel. Aber wir fanden den Abzweig, der uns zum Pico do Areeiro brachte. Wir verließen den "Regenwald" und fuhren zu einer Hochebene von über 1800 m NN. Es ist auch der Weg, der zum Pico Ruivo führt, der mit 1882m NN die höchste Erhebung der Insel ist. Nur... vor lauter Nebel sah man nichts von der Umgebung. Schade! Und Wanderer haben wir ebenfalls nicht gesehen.

Irgendwo (in [Faial](#)) haben wir zu Mittag gegessen: Lammgulasch, typische Tomatensuppe (Zwiebel, Eieinlage - köstlich.), Knoblauchbrot. Alles eine Wohltat für den Gaumen. Nach ca. 6 Stunden waren wir wieder in unserem Hotel. Morgen? Irgendwas an der Südküste, Nähe Funchal.



## Ribeira Brava & Cabo Girao

13.11.2016

Um 10 Uhr früh ging es bereits los. Wir wollten nach [Ribeira Bravo](#), ein Ort an der Südwestküste und westlich von Funchal gelegen. Nur knapp 30 km von unserem Hotel in Canico. Erreichbar leicht und schnell über die Schnellstrasse. Brigitte zählte dann unterwegs auf dieser Strecke 20 (zwanzig) Tunnel. Die Außentemperaturen lagen schon fast bei 20 Grad C. In Ribeira Bravo angekommen, musste man erst einmal einen (zwei) Parkplatz finden. Freie Parkplätze sind, wie überall auf der Insel, schwer zu finden. Also erstmal eine ungewollte Fahrt durch den Touristenort. Menschenmengen - wie überall. Und wie es dann so sein sollte, standen wir vor einem Parkhaus. Nix wie rein. Und das noch zu spottbilligen Gebühren.

Unser erster Gang war in die bekannte [Kirche "Igreja Matriz"](#), aus dem 16. Jahrhundert, dessen Kirchturm mit Kacheln geschmückt ist. Auf dem Vorplatz findet man eine große Fläche mit Flusskieseln wundervoll ausgelegt. Natürlich war wieder ein Kaffee fällig. Brigitte entschied sich aber heute für eine besondere Sorte, man nennt sie Sangria :-). Durch ein mächtiges Felsentor gingen wir anschließend noch in den winzigen Fischereihafen, um einen besonderen Blick auf die Küste zu werfen. Aber heute, Sonntag, sind viele Touristen unterwegs. Und das in der Nebensaison.

Danach entschlossen wir uns, zum [Cap Girao](#) zu fahren. Steil ging es wieder hoch. Unterwegs konnten wir wieder riesige [Bananenplantagen](#) bestaunen. Cap Girao liegt 580 m (!) oberhalb der Küste. Von einer Plattform aus kann man tief hinunter sehen. Es soll die höchste Klippe Europas sein. Super toller Panoramablick. (Parkplatz vorhanden) Nahe bei gibt es Seilbahnen, die wir aber nicht gesehen und folglich auch nicht genutzt haben.

Inzwischen regnete es immer mehr und unsere Unternehmungslust ließ allmählich nach. Die Mittagszeit war auch schon überschritten, also wollten wir irgendwo eine Kleinigkeit essen. Hätten wir gerne gemacht, aber nix Parkplätze weit und breit. Also zurück zum Hotel und dort in der "Snackbar" das nachgeholt. ... mit einem Fläschchen Rosado. Heute Abend gehts gemeinsam auf die Strandpromenade. Wir gucken zwar von unseren Zimmern darauf, aber haben bisher den Weg bis dort nicht gefunden ;-).

Morgen? Hängt vom Wetter ab. Vielleicht ein Gang durch einen Botanischen Garten.



## *Funchal im Regen...*

14.11.2016

Um 10 Uhr heute früh war unsere Welt noch in Ordnung. Wir fuhren nach [Funchal](#), aber von dort wollten wir bis Monte fahren. Dort wollten wir u.a. die Kathedrale besichtigen. Nur die vom Navi vorgegebene Strecke war dann mitten im Berg gesperrt wegen Steinschlag. Wir gedreht und Ausweichstrasse gesucht. Damit fing eine ungewollte Rundreise an. Und wir verpassten zweimal die selbe Abfahrt. Wir gaben auf, auch wegen des einsetzenden Regens. Es regnete wirklich Bindfäden. Also doch in Funchal bleiben. Und wo waren die freien Parkplätze? Der Regen wurde mehr und die Strassen immer enger. Wir gaben wieder auf. Wir gaben unserem Navi den Auftrag, uns an den Hafen zu bringen. Und gegen Erwarten funktionierte das. Und siehe da, hier waren auch die gesuchten Parkhäuser. Nur bei DEM Regen wollten wir nun doch nicht mehr. Selbst das im Hafen liegende Schiff, die AIDA, interessierte uns nicht mehr. Und überall Touristen. Wir entschieden uns für die Rückkehr zum Hotel. Unser Navi war einverstanden. Nur Dagmar bog plötzlich ab, Brigitte und Hartmut natürlich uns hinterher. Es ging quer durch die Altstadt von Funchal. Engere Strassen gibt es nirgendwo! Und dann waren wir wieder ganz oben und hatten einen wirklich fantastischen Ausblick auf den tief gelegenen Hafen. Und... zufällig war da ein Restaurant, wie gerufen für einen Kaffee :O. Musste wieder sein. Inzwischen war es bereits nach 13 Uhr. Auf dem Weg zum Hotel haben wir kurzfristig an einer Pizzeria gehalten, um den "Mittagstisch abzuhaken". Dann aber zurück zum Hotel und... einen langen "Erholungsschlaf" gehalten. Achja, es hat aufgehört zu regnen! Mal sehen, was morgen ansteht. Wir sind da sehr flexibel... wie man festgestellt hat.



## Besuch der Lavahöhle "Grutas De S. Vicente"

15.11.2016

Unser heutiges Tagesziel war die [Lavahoehle bei Sao Vicente](#) an der Nordküste. Weniger als 50 km von unserem Hotel entfernt. Also keine extreme Entfernung und über die Schnellstrasse in einer Stunde erreichbar. Trotzdem waren wir schon früh unterwegs, wir wollten die ersten dort sein. Und so hat das auch funktioniert. Die Höhle ist nur mit Führung zu besichtigen, Ticket für Senioren 6 €, und dauert mit einer Filmvorführung (Imax) etwa eine Stunde. Wir haben viele Fotos geschossen, die wir auf unserer Webseite veröffentlichen. Ja, wir denken, die Besichtigung hat gelohnt.

Im Anschluss haben wir in Sao Vicente in einem Cafe Kaffee getrunken und sogar Kuchen gegessen. Und dort haben wir dann in fröhlicher Runde die Weiterfahrt geplant: Weiter in den Westen oder an der Küste in Richtung Osten? Es ging in den Westen. Direkt an der Küste entlang, aber auch wieder durch viele Tunnel. Kurz hatten wir überlegt, die "alten, nicht mehr verkehrssicheren Küstenstraßen" zu befahren. Einspurig, mit ganz viel Abgrund rechts, große Steinschlaggefahr. Nein, wir haben es nicht gewagt. Aber die Tunnel-Küstenstrasse ist auch sehenswert. Wir fuhren **Richtung Porto Moniz**, bogen aber kurz vor Seixal ab auf die 209, um quer durch das Landesinnere zu fahren. Von 0 m bis auf über 1400 m NN haben wir uns wieder hochgearbeitet. Sehr schöne Ausblicke auf den Atlantik genossen wir. Dann waren wir auf einem Hochplateau angekommen, sahen wieder Nebelwolken, aber wir sahen auch weite Flächen, die vor kurzer Zeit noch gebrannt hatten. Es war eine große Katastrophe hier auf der Insel.

Nun wollten wir allmählich wieder zurück und unterwegs wieder nur einen Snack essen. Aber wieder das Problem mit den freien Parkplätzen. Inzwischen war es schon nach 15 Uhr. Also wieder zu unserem netten Italiener in Hotelnähe. Und nun wird erstmal ein verspätetes "Nickerchen" gemacht, um für heute Abend fit zu sein.

Und morgen wird nur was Kleines gemacht. Schließlich haben wir ja Urlaub :-).



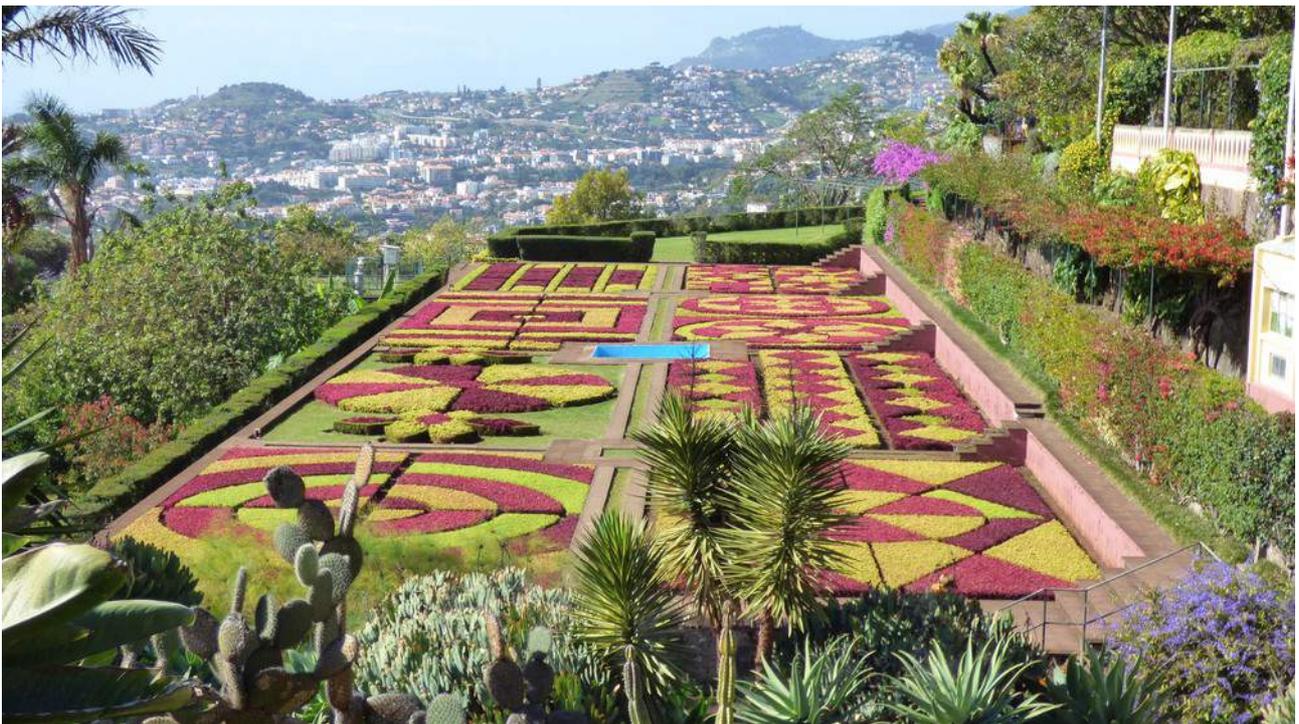
## Botanischer Garten in Funchal

16.11.2016

Der Tag begann mit einer Überraschung. Als wir nach unserem Frühstück ins Zimmer kamen, wurde mir eine Flaschenpost übergeben. Mit Inhalt natürlich, eine schriftliche Einladung morgen Abend zum Buffet. Diese Einladung habe ich natürlich gerne angenommen, denn das abendliche Buffet hier im Hotel ist schon was Besonderes. Ich rätsel noch, wer da wohl geplaudert hat, denn morgen ist mein Geburtstag. Die nette Geste des Hotels weiß ich sehr gut zu schätzen.

Vor Mittag sind wir dann nach Funchal gefahren, um den [Botanischen Garten](#) zu besuchen. Wie immer war es schwierig, einen freien Parkplatz zu finden. Dann hatten wir einen am oberen Teil der 2. Seilbahn, doch von dort konnten und durften wir nicht in den Garten wegen Bauarbeiten. Also wieder zurück zum offiziellen Eingang. Und siehe da, genau zwei Plätze waren frei. (Wir haben nicht die teure Seilbahn genommen.)

Nun ging es los. Eintritt 5,50 €/Person. Allerdings ist zurzeit noch nicht der komplette Park zu besichtigen wegen der letzten, schlimmen Brände hier auf der Insel. Aber es sind wirklich viele, wunderschöne Pflanzen dort vorhanden, seltene und auch bekannte. Mir haben ganz besonders die unterschiedlichen Kakteen gefallen. Leider bin ich da nicht so fit. Aber ich/wir habe/n viele Fotos gemacht, die wir auf unserer Website einstellen.



Hartmut hat währenddessen in einem kleinen Cafe/Restaurant gegessen und auf uns gewartet. Er musste lange warten. Nun hat er wieder was gut ;-). Danach wollten wir noch ins Zentrum von Funchal... wie meistens, 'ne Kleinigkeit essen. Und siehe da, wir fanden auf Anhieb ein Parkhaus in Hafennähe. Und nahe bei fanden wir ein Lokal, dessen Speisekarte / Mittagkarte uns sehr zusagte! Und es stand auch der "[weltbekannte Espada](#)" (Degenfisch) auf der Karte. Und das mit "Banane". Als Fischesser gab es für mich kein Halten mehr. Der musste es sein. Hartmut und Dagmar orderten ein bisschen "Schwein", Brigitte entschied sich für viel zu viel Rippchen. Wir waren alle voll zufrieden, zumal die Bedienung extrem freundlich war. Ausnahmsweise sprach der Kellner kein Deutsch, sondern nur Englisch. Ansonsten wird hier auf der Insel extrem viel Deutsch gesprochen. Der Cappuccino hinterher war auch nach unserem Geschmack.

Danach ging es in das eigentliche Zentrum der Stadt. Da war noch die Kathedrale im Weg, ..., die wir noch besichtigt haben. Und wir waren noch im Fremdenverkehrsamt, um zu erfahren, ob die Haupt-Straße nach Monte wieder frei ist. Nein, ist nicht, nur eine Nebenstrecke. Machen wir vielleicht morgen. Die Innenstadt hat uns sehr gefallen und wir haben positiv festgestellt, dass es dort große WiFi-Zonen gibt.

## *Korbschlittenfahrt - 2 km Spaß!*

17.11.2016

Heute Sonne satt. Klar, ist ja auch mein Geburtstag! Nach dem Frühstück fuhren wir direkt bis nach **Monte**, das Örtchen, das uns in den letzten Tagen schon mehrmals zur Verzweiflung gebracht hat. Wir schafften es einfach nicht, dort oben anzukommen. Entweder Sperrung wegen Steinschlag oder wir haben die Abfahrt dorthin verpasst. Aber heute klappte es auf Anhieb. Nur... die Parkplatzsuche war wieder vorprogrammiert. Es gibt so gut wie keine. Wo sollen auch Plätze entstehen, wenn es nur bergauf und -ab geht? Kein Wunder, dass insbesondere die Touristen auf Taxen zurückgreifen! Und von diesen gelben Autos gibt es hier Tausende.

Nachdem wir auf einem steilen Weg eine Ecke zum Parken gefunden hatten, war unser erster Gang in die **Wallfahrtskirche "Nossa Senhora Do Monte"**. Dort befindet sich auch die Grabstelle vom letzten Kaiser von Österreich, Karl I, der 1922 im Exil in Madeira gestorben ist.

Und dann stand der Höhepunkt des Tages an, Einlösung meines Geburtstagsgeschenkes von Brigitte und Hartmut: **Korb-Schlittenfahrt** (30€/Tour). Noch war nicht soviel Trubel dort, also gingen wir das in Ruhe an. Die folgende 2 km lange Abfahrt war dann aber alles andere als ruhig. 10 min lang ging es steil bergab. Zunächst wurden wir per Seil von zwei Männern gezogen, dann lief aber fast alles von alleine bergabwärts. Und was mich sehr überrascht hat, war die Tatsache, dass sowohl Dagmar als auch Hartmut dieselbe Strecke anschließend mit den Autos herunterfuhren.

Die Korbschlittenfahrt ist seit dem letzten Jahrhundert Tradition. Die Schlitten dienten als Transportmittel zwischen den Bergen und der Stadt Funchal. Heute ist das alles nur noch eine Touristenattraktion.

Anschließend wollten wir nochmal nach Funchal. Direkt ins Parkhaus, das wir ja schon kannten. Von dort zu Fuß dann in die Innenstadt, direkt ins "Ritz". Kaffee und Eis warteten schon sozusagen auf uns. Die Temperaturen sind relativ hoch hier, und so wollten wir nur noch in die Klimaanlage des Hotels. Nein, heute keine weitere Zwischenmahlzeit, denn heute Abend ist ja für uns alle im Hotel Buffet angesagt! Achja, unser nächstes Ziel haben wir schon vor Augen: Nonnental.



# Mercado in Funchal, Fahrt ins Nonnental

18.11.2016

Der gestrige Tag war dann ein wirklicher Knaller. Tolles Buffet, ausreichend Getränke, Spezialkuchen mit Kerze, supertolle Stimmung UND dann noch eine Folkloregruppe vom Feinsten!

Heute früh dann bei Sonnenschein ab in den sehenswerten [Markt von Funchal](#) (Mercado dos Lavradores). Dank an Beate, die uns daran erinnerte! Eine farbenfrohe Wunderwelt: Früchte, Blumen, Getränke ... und Fische! Wir haben sogar einige der für uns exotischen Früchte probieren dürfen. Die Weinsorten hätten wir gerne gekostet, doch da ließ man uns nicht. Und die Fische wollten wir nicht ... jedenfalls nicht so wie man sie uns präsentierte. Überall Menschenmengen! Auch solche, die gerne einen Griff in fremde Taschen machen. Der Markt lohnt eben für jeden :O. Heute hatten wir kein Parkproblem, denn es gab kurz dabei ein Parkhaus.

Danach war das [Nonnental](#) unser Ziel. Gar nicht weit entfernt von Funchal. Ein Tal als Sackgasse. Wir ließen uns leiten von unserem Navi. Aber heute war es wieder eigenwillig, hatte wohl zu wenig Zuwendung von mir erhalten. Fort von der Hauptstrasse, hin zu Nebenstrecken, die es wirklich in sich hatten. Wäre alles gar nicht nötig gewesen, ... wenn wir vorher mitgedacht hätten. Unsere Pandas hatten größte Mühe, die Berge hoch zufahren. Steil, steiler, unmöglich! Irgendwann stießen wir dann doch auf die offizielle Zufahrt, und dann waren auch unsere Pandas wieder fahrfreudig. Hier sei ein besonderes Lob ausgesprochen für die großartigen Fahrer Dagmar und Hartmut.

Kurz vor unserem Ziel fuhren wir noch durch einen sehr langen Tunnel. Und danach sahen wir eine wunderbare Bergwelt. Wir fuhren solange, bis die Welt zu Ende war. Wo waren denn die "Nonnen"? Wir rätseln noch.

Notgedrungen mussten wir umkehren, haben in einer netten, einheimischen Kneipe preiswert gegessen und unseren Cappuccino getrunken. Der Wirt ließ uns noch seinen selbst erstellten [Likör/Schnaps](#) probieren, aber diesmal war uns der Kaffee lieber. Vielleicht auch deswegen, weil wir noch unseren Champagner, Wein, Portwein ... von gestern verkraften mußten. Insgesamt ein schöner Tagstrip. Würden wir jederzeit wiederholen, allerdings keine Strassenexperimente mehr!





## Walmuseum in Canical & NO - Küste

19.11.2016

Eine Besonderheit stand heute noch auf unserem Plan: [Walmuseum in Canical](#). (Eintritt 10 €, heute Spezialpreis nur 5 € / Person.) In beeindruckender Weise wurde hier die Arbeit der Walfänger vorgestellt und auch viele Infos zu Walen vermittelt. Mit Kopfhörern bekamen wir automatisch - auf deutsch- die Infos. Auf Filmleinwänden konnten wir mit entsprechenden 3D Brillen Wale "hautnah" erleben. Super gemacht. Über uns und neben uns sahen wir die lebensgroßen Nachbildungen der Wale. Alles sehr beeindruckend.

Im Museumscafe genehmigten wir uns noch ein Getränk, heute kein Kaffee, sondern nur Mineralwasser, und planten dann die Weiterfahrt. Brigitte hatte den Pico de Facho ausgeguckt, der einen sehr schönen Ausblick auf die [Halbinsel Laurengo](#) ermöglichen sollte. Wäre uns fast gelungen, hätte da unser Navi mitgespielt. (Heute aber war ich die Schuldige, ich habe falsche Kommandos gegeben.) Stattdessen sind wir über Prainha bis zum "supertollenfantastischen" Ausblick gefahren auf der Halbinsel Lourenco . Und die Sonne spielte da auch heute mit.

Danach fuhren wir noch für `n Kaffee nach [Machico](#), auch, um dort schwarzen Sand von Strand einzusammeln. Wie wir so in der netten Strandkneipe sassen, die Speisekarte lasen, ... kam ein unerwarteter Appetit auf. Es wurde bestellt... Fischsuppe, Steak, .... ! Hm, da fahren wir nochmal hin... Das ist unser aller Meinung. Es war wieder ein toller Tag.

Und morgen? Wenn die Sonne mitspielt, gehts an Ende der Insel bis Porto Moniz. Wir freuen uns schon auf eine sehenswerte Fahrt, vielleicht auch auf den Besuch des dortigen Aquariums.



## Fahrt bis Porto Moniz; Besuch des Aquariums



20.11.2016

Ein Tag, den man nicht vergisst. Schon früh fuhren wir los, denn wir hatten eine relativ weite Strecke vor uns bis weit in den **Nordwesten der Insel nach Porto Moniz**. An der Rezeption ließen wir uns noch bestätigen, dass die Straße "mitten durch" auch befahrbar wäre. War sie, obwohl man uns nur die Küstenstraßen empfohlen hatte. Wir fuhren bis Ribeira Brava, dann Richtung Sao Vicente, bogen aber auf halber Strecke auf die R110 ab. Und genau das war die richtige Entscheidung. Wir durchfuhren eine fantastische Bergwelt. Wegen der wunderbaren Panoramablicke mussten wir oft anhalten und fotografieren. Touristen sind uns nicht begegnet. Wir hätten uns gewünscht, die Straße würde nie enden. Aber natürlich endete sie und es ging weiter über eine Art Hochebene. Und dann begann auch der Nebel, bzw. wir durchfuhren eine Wolkendecke. Wir hatten über 1500 m NN erreicht. Je weiter wir nach Westen kamen, umso dichter wurde der Nebel. Erst kurz vor Porto Moniz lichtete sich wieder alles und dann waren wir auch schon auf Meereshöhe angekommen. Was für ein toller Blick. Es ging direkt ins [kleine, aber feine Aquarium](#) (4 €/Senioren). Haie, [Mantas](#), ...und viele, viele andere Fischarten fanden wir in dem großen Becken vor.



Anschließend hatten wir uns noch vorgenommen, den **westlichsten Punkt der Insel** anzufahren. Dort steht der **Leuchtturm Ponta do Pargo**. Haben wir auch gemacht. Dort hatten wir dann wiederholt besondere Ausblicke auf die Küste. Die Mittagszeit war natürlich schon lange überschritten, nun wollten wir nur noch zurück ins Hotel ... oder in eine nette Kneipe. Wir fahren zunächst über die R101 wegen der kurvenreichen Strecke, aber gaben dann doch nach gut 15 km auf, um dann auf die Schnellstraße, und damit durch viele, viele Tunnel, zu fahren. Aber auch diese Straße ist sehenswert. Gegessen haben wir dann im Hotel... ist ja voll ok.

Unsere Zeit vergeht hier wahnsinnig schnell. Es bleiben leider nur noch wenige Tage. Wir werden sie nutzen.



## *Suchen und finden der Levadas*

21.11.20176

Am heutigen Tag haben sich Brigitte und Hartmut Auszeit genommen. Und deswegen sind wir alleine auf Achse gefahren. Wir wollten Levadas suchen. **Levadas** sind künstlich angelegte Wasserkanäle, die der Bewässerung dienen. Im Norden der Insel gibt es reichlich Niederschläge, also reichlich Wasser. Der Südteil von Madeira jedoch leidet unter Wassermangel. Mit Hilfe der "Levadas" lässt sich so das Wasser gut verteilen. Insgesamt sollen die schmalen Kanäle insgesamt 2000 km lang sein. Schon eine Meisterleistung! An diesen Levadas verliefen früher die Wege der Arbeiter, heute sind es die bekannten Wanderwege. Die Wege sind nicht immer gut ausgeschildert und häufig auch wegen der steilen Abhänge gefährlich. Wir wollten ursprünglich den ein oder anderen interessanten Weg machen, Stöcke und Wanderschuhe sind ja immer dabei, haben sogar eine entsprechende **"App"** im Gepäck, aber ... Es gibt soviel Tolles hier auf der Insel zu sehen, dass unsere Zeit dafür einfach nicht ausreicht ;-). Heute haben wir uns u.a. den **Pico do Arieiro** nochmal "vorgenommen", der beim letzten Besuch ja total zugenebelt war. Und heute: Was für eine Aussicht!!! Die Fotos sprechen für sich ...





Von dort sind wir dann bis **Ribeiro Frio** gefahren. Hier waren natürlich wieder Touristen satt zu sehen. Aber wir konnten wenigstens mal an einer Levadas reinschnuppern. Ja, wir können uns sehr gut vorstellen, dort entlang zu gehen. Einige wenige Bilder haben wir als Beweisfotos geschossen. Aber unser Weg führte uns automatisch ins Cafe, um unseren Cappuccino zu genießen. Das war gut so, denn die ersten Regentropfen fielen vom Himmel.

Danach fuhren wir wieder durch eine "grüne Landschaft". Bergrauf und bergrunter. Ohne Steigung/Gefälle geht auf der Insel nix. Wir kamen in **Porto da Cruz** an. Ein kleiner Ort mit einer schönen Bucht. Die Wellen des Atlantiks haben uns wieder beeindruckt, die wir natürlich in Fotos festgehalten haben.



Wohin danach? Navi befragt. Antwort kam prompt: Restaurant am schwarzen Strand von Machico :-))). War uns ja schon bekannt. Dagmar aß wieder die beste Tomatensuppe der Insel, ich ein Steak bester Qualität. (Aber es gab auch fantastische Fischangebote, sogar die seltenen und sehr teuren [Entenmuscheln](#).)

Und so war für uns der heutige Tag wieder ein neuer Höhepunkt. Brigitte und Hartmut haben stattdessen mal richtig "Ferien" gemacht und es sich gut gehen lassen. Urlaub ist doch was Schönes...

## *Nordküste Madeiras*

22.11.2016

Heute früh, nach dem Frühstück, nahmen wir uns die Landkarte von Madeira vor, um unser heutiges Ziel zu bestimmen. So viele unbekannte Ziele gibt es nicht mehr, die wir ansteuern können. O, doch, es gab noch eine Straße an der Nordküste, die wir noch nicht kannten. Damit war unser heutiges Ziel klar. Vom Hotel in Canico aus zunächst an der Südseite entlang, dann weiter über die Schnellstraße bis Sao Vicente UND dann aber rechts raus. Richtung [Santana](#). Unterwegs sahen wir gleich zwei halbkreisförmige, klassische Regenbogen. Wunderschön. In Sao Vicente haben wir unsere erste Pause gemacht, um die wilden Wellen des Atlantiks zu bestaunen. Irre schön. Der erwartete Regen blieb zunächst aus, verfolgte uns aber dann doch später. Von dort fuhren wir dann direkt an der Küste entlang, machten viele Fotostopps, befuhren Naturtunnel, sahen Bananenstauden, hörten und sahen die Wellen,... unbeschreiblich schön. Irgendwann kamen wir dann in Santana an. Ab dort kannten wir ja bereits die wichtigsten Strassen bis zu unserem Hotel. Und wie es so der Zufall wollte, sahen wir an einer Kreuzung (in Faial) das Lokal, indem wir schon ganz hervorragend gegessen hatten. Dagmar drehte spontan ab und hielt genau am Eingang, um dort einzukehren. Leider gab es heute kein Lamm, aber wieder den bekannten Espada-Fisch. Diesmal ohne "Banane" ;-). Wir gönnten uns sogar jeder ein Glas Wein dazu und im Anschluss sogar einen Espresso. Irgendwann gegen 16 Uhr erreichten wir dann wieder unser Hotel.

Es war wieder ein wundervoller Tag für uns. Und der Gedanke, die Insel wiederholt zu besuchen, festigt sich immer mehr. Nur ohne PkW geht hier für uns gar nichts, denn wir möchten auf jeden Fall immer unabhängig sein und nicht von Bussen abhängig werden, obwohl die Fahrerei schon Konzentration erfordert. Morgen? Etwas zum Entspannen, denn übermorgen müssen wir hier Abschied nehmen.



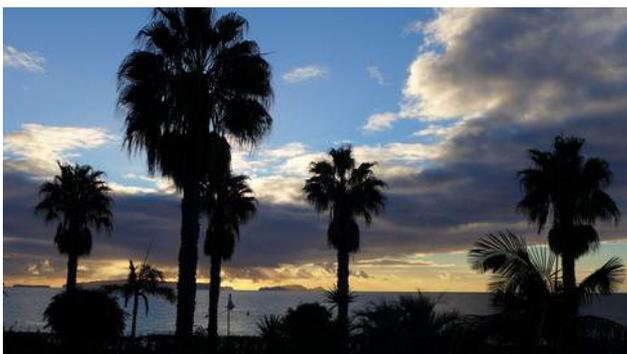


## Letzter Urlaubstag...

23.11.2016

Die Zeit vergeht wie im Flug. Gerade erst angereist und schon muss man wieder abreisen ;-). Heute haben wir nichts Weltbewegendes unternommen, stattdessen unsere Koffer gepackt und uns nur in der Nähe des Hotels aufgehalten.

Insgesamt haben wir für unsere Reise fast alles richtig gemacht. Der Zeitraum von 14 Tagen war richtig, das [Hotel Four View Oasis](#) im Südosten der Insel war/ist eine Empfehlung wert, das Essen ist gut, das Personal freundlich und die Lage am Atlantik ebenfalls wie gewünscht. Und der Meeresblick vom Zimmer hat uns auch gut getan. Ja, wir würden dieses Hotel wieder wählen. Bei der Buchung haben wir auch den [PKW direkt mit buchen](#) können, eine weise Entscheidung, denn die Automieten vor Ort sind relativ teuer. Und wir waren in keinsten Weise vom Hotel Shuttle abhängig. Und um die Insel zu erforschen, benötigt man auf jeden Fall ein Auto, auch wenn die Fahrerei wegen der steilen und kurvenreichen Strassen nicht einfach ist. Andererseits ist Madeira eine kleine Insel, alle Ziele sind in Tagestouren erreichbar. Und es gibt unzählige Tunnel, die durchfahren werden wollen. Wir haben das alles genossen. Die Nordseite ist klimatisch benachteiligt wegen der hohen Feuchtigkeit. Aber es grünt eben alles. Die Südseite ist dagegen meist sonniger und regenärmer. Die wichtigste Stadt ist natürlich Funchal. Parkplätze gibts dort eigentlich nur in den Parkhäusern in Hafennähe. Unser Navi, das uns zwar manchmal in die Irre geführt hat, hat uns aber in Funchal die Parkhäuser angezeigt. Alles Wichtige haben wir gesehen, ... die Levada-Wanderwege fehlen uns noch. Aber wir kommen ja wieder.



24.11.2016

Wir sind gut wieder zuhause angekommen. Nach knapp 4 Stunden Flugzeit mit Air Berlin waren wir wieder in Deutschland. Die Insel Madeira ist eine Reise wert. Insgesamt hat uns der Aufenthalt so gut gefallen, dass wir bestimmt wiederholt eine Tour dorthin planen.

Danke allen, die regelmäßig unseren Blog besucht haben. Auch ein Dankeschön für das Feedback! Freut uns immer!

*Dagmar & Anni, November 2016 – [www.Travelmaus.de](http://www.Travelmaus.de)*